



CANITIES-News

Mitschrift zum StAp-GD am 03.02.2019 in Berlin-Charlottenburg:

Eingangslied:

Nr. 142 „Ein feste Burg ist unser Gott...“

In dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gebet:

Allmächtiger Gott, Gott der Liebe und der Barmherzigkeit, wir kommen zu dir, um dich gemeinsam anzubeten. Du bist unser Gott, der allmächtige Gott, der Gott der unendlichen Liebe, der Gott der Geduld und der Barmherzigkeit. Wir sind dir so dankbar dich kennen zu dürfen, wir sind dir so dankbar, dass wir zu dir kommen dürfen. Wir sind dir dankbar, dass du wieder einmal deine Gnade schenkst, dass du uns aufnimmst, dass du einen Segen bereitet hast für uns. Wir sind dir dankbar, dass dein Sohn auf die Erde gekommen ist und für uns gestorben ist.

Wir sind dir dankbar, dass du eine wunderbare Zukunft für jeden für uns vorbereitet hast ohne Ausnahme. Wir haben alle die Möglichkeit auf ewig bei dir in deiner Herrlichkeit zu wohnen und für diese Aussicht und diese Möglichkeit sind wir von ganzem Herzen dankbar. Wir danken dir für deine Hilfe im täglichen Leben. Wir danken dir für das Erleben der Gemeinschaft in unserer Gemeinde.

Wir danken dir für die Geschwister, die mit uns ringen und die für uns beten. Lieber himmlischer Vater, wir kommen auch zu dir um gemeinsam zu dir zu beten. Wir beten für die Schwergeprüften, für die Kranken, für die Leidtragenden. Wir beten für unsere Kinder, für unsere Jugend, lass sie dich erkennen und erfahren. Wir beten für die vielen Menschen rund um die Erde, die in großer Not sind.

Vater, wir können nicht einfach vorbei schauen, sie tun uns so leid. Wo immer es möglich ist, wende die Situation und schenke Frieden. Nun, Vater, sind wir auch gekommen, weil wir uns nach deiner Gnade sehnen. Wir sehnen uns nach deinem Segen, nach deinem Wort. Schenk uns durch das Wirken des Heiligen Geistes die Fülle deiner Kraft und deines Friedens.

Lass unsere Geliebten aus dem Jenseits herzu treten und gemeinsam stärke uns, segne uns und erfülle uns mit deiner Freude, erhöere uns um Jesu willen. **Amen.**

Textwort:

1. Korinther 13,8 – 10 - „Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.“

Chor



CANITIES-News

Stammapostel J.L. Schneider:

Herzlich geliebte Geschwister, gerade deshalb sind wir heute Morgen zusammen gekommen um unseren König, den allmächtigen Gott anzubeten. Und je mehr wir uns damit beschäftigen, je mehr Gründe finden wir unseren Gott anzubeten und ihm zu danken. Wir sind auch gekommen, weil es unser Wunsch ist, dass der Heilige Geist uns belehrt und uns die Größe, die Heiligkeit Gottes, die Herrlichkeit Gottes offenbart. Der Heilige Geist offenbart uns Gott durch sein Wort, durch das Heilige Abendmahl können wir die Gegenwart Gottes erleben und erfahren.

Der Heilige Geist offenbart uns Gott durch das Wort: „Ich weiß wohl, so mancher sagt, ach ihr predigt ja immer das Gleiche, das ist ja langweilig mit der Zeit.“ Und wenn man das so oberflächlich betrachtet, wenn man passiv zuhört, mag das stimmen. Aber es gibt ja nichts Neues, es ist ja schon alles in der Bibel beschrieben, schon Jahrtausende oder Jahrhunderte, und jede Predigt, ja, man hört immer das Gleiche.

Wenn man dann oberflächlich schaut und passiv so hinnimmt, kann das langweilig werden, da gibt es nichts Neues.

Aber wenn man das im Glauben aufnimmt und wenn man den Heiligen Geist im Herzen wirken lässt, dann sieht das ganz anders aus, dann führt uns der Heilige Geist immer weiter in die Erkenntnis hinein und man kann Gott in mannigfacher Art und Weise erleben und erkennen. Wenn man den Heiligen Geist wirken lässt, die gleiche Predigt bewirkt immer was Neues. Wenn man das Wort in die Tat umsetzt, hat man die Möglichkeit, Gott immer besser und tiefer kennen zu lernen, und dann entdeckt man Aspekte Gottes, die man vorher gar nicht geahnt hat.

Und das ist die Arbeit, die der Heilige Geist vollbringen wird. Er will uns immer weiterführen in die Erkenntnis Gottes, damit wir Gott immer besser kennen und erleben können. Natürlich ist Gott so groß, so erhaben, dass wir ihn nie ganz kennen können. Das schafft kein Mensch und deshalb sagt Paulus hier, dass unser Wissen Stückwerk ist. Das ist immer unvollkommen, unvollständig, kein Mensch kann behaupten, er würde alles von Gott und über Gott wissen.

Gott ist so groß, so wunderbar, dass wir immer nur ein Stücklein von ihm kennen können. Unser Wissen ist Stückwerk. Schon der menschliche Wortschatz ist gar nicht reich genug um Gott in seiner Herrlichkeit in seiner Größe zu beschreiben und deshalb haben wir den Glauben. Wir leben eben, wie es Paulus sagt, in der Zeit des Glaubens, nicht des Schauens. Wir wissen so manches über Gott. Unsere Erkenntnis wächst durch das Wirken des Heiligen Geistes, aber alles können wir nicht wissen. Aber wenn man den Heiligen Geist wirken lässt, dann entwickelt sich etwas, das ist eine schöne Evolution in der Erkenntnis Gottes und man lernt Gott immer besser kennen.

Das heißt nicht, dass das, was wir gestern und vorgestern hörten und wussten, dass es falsch ist, und jetzt sind wir heute so klug, und unsere Väter, die waren ja so dumm. Wir wissen, dass das alles falsch war, was die damals gemacht haben. Das ist nicht so!

Paulus beschreibt das mit einem ganz schönen Wort. Er sagt: Wir sehen Gott wie in einem Spiegel. Gut, die Spiegel, die die damals hatten, waren nicht so gut wie heute. Es waren Metallspiegel, und was man darin gesehen hat war sehr unscharf, das Bild. Und dieses Beispiel brauchte er, um zu sagen: Wir sehen



CANITIES-News

ihn wie in einem Spiegel, das ist noch alles unscharf, gar nicht klar. Aber durch das Wirken des Heiligen Geistes kann man immer mehr wissen.

Er beschreibt dieses Bild und sagt: „Als ich ein Kind war, habe ich gesprochen wie ein Kind und jetzt bin ich erwachsen, jetzt spreche ich wie ein Erwachsener“; das Wissen des Kindes, das Wissen des Erwachsenen. War das Kind falsch? Nein, es war kindgerecht. Als Erwachsener hat er das anders gesehen. Wir haben so eine Entwicklung. Ich nehme so ein einfaches Beispiel, um es klar zu machen.

Dem Kind sagt man: Wenn du schön gehorsam bist und wenn du dein Opfer gibst, dann wird dich der liebe Gott segnen, das ist für unsere Kinder. Wenn du schön gehorsam bist, wenn du dein Opfer gibst, dann wirst du gesegnet werden; das ist das Kind.

Der Erwachsene wächst dann in einer anderen Erkenntnis. Der Erwachsene sagt dann: Ja, der Segen kommt von Gott! Jesus Christus ist für uns gestorben. Er hat uns das ewige Leben geschenkt. Er schenkt uns seinen Segen, er schenkt uns alles, was wir brauchen im täglichen Leben. Und weil er uns so reich gesegnet hat, weil er sich für uns geopfert hat, sind wir ihm gehorsam, weil wir ihn lieben.

Und wir dienen ihm aus Liebe und aus Dankbarkeit zu ihm. Wir bringen ihm das Opfer, weil er sich für uns geopfert hat, weil er uns liebt, weil er uns gesegnet hat, deshalb folgen wir ihm nach, deshalb sind wir gehorsam, deshalb bringen wir Opfer.

Gott antwortet auf unseren Gehorsam und auf unser Opfer und segnet uns wieder, das ist unsere Evolution. War das falsch, wenn man einem Kind gesagt hat: Wenn du gehorsam bist, bringst dein Opfer, dann bist du gesegnet? Nein, das trifft immer noch zu, aber es ist unvollständig.

Wenn man erwachsen ist, sieht man das ein bisschen weiter und sagt: Nein, nein, das hat ja bei Gott angefangen. Gott hat uns gesegnet und weil er uns gesegnet hat, sind wir gehorsam und bringen wir Opfer. Er antwortet darauf und segnet uns wieder. Das ist ein Beispiel, um zu sagen. Am Anfang, das war nicht falsch, es war nur unvollständig, und genau so arbeitet der Heilige Geist mit uns. Er führt uns von einer Erkenntnis zu der anderen. Das heißt nicht, das was wir gestern und vorgestern gehört haben und gewusst haben, war alles falsch, es war nur unvollständig.

Der Heilige Geist führt uns weiter und unser Wissen über Gott ist Stückwerk. Aber der Heilige Geist sagt uns immer die Wahrheit. Schon von Anfang an, als er ganz klein war, hat uns der Heilige Geist die Wahrheit gesagt. Er hat uns belehrt: Gott ist die Liebe. Das lernt schon das kleinste Kind und singt: „Gott ist die Liebe.“ Das ist die größte Wahrheit, das ist das Wichtigste. Das Wichtigste über Gott wissen wir. Wir wissen: Gott ist die Liebe, und das bleibt immer wahr.

Unser Wissen ist Stückwerk. Wir wissen nicht mal immer, was Gott alles für uns gemacht hat und was er für uns macht, unser Wissen ist nur Stückwerk. Wir ahnen gar nicht, wie oft uns Gott seine Engel geschickt hat, um uns zu bewahren und zu beschützen; das wissen wir gar nicht. Es passiert so viel in unserem Leben. Wenn wir jedes Mal wüssten, aber da hat der liebe Gott einen Engel geschickt um dich zu bewahren, dich zu beschützen, das haben wir gar nicht wahrgenommen. Wir sind einfach weitergegangen und es ist nichts passiert.

Aber dass der Schutzengel da war und hat uns bewahrt, haben wir gar nicht gesehen – nur ein kleines Beispiel, das wissen wir gar nicht. Wenn wir daran denken, dass uns Gott vor der Gründung der Welt



CANITIES-News

erwählt hat, und er hat alles so geleitet und so geführt, dass wir eines Tages den Ruf Gottes vernehmen können und darauf antworten können. Wir haben Null-Ahnung, was Gott alles gemacht hat, damit unsere Erwählung sich konkretisieren kann und wir den Ruf Gottes vernehmen können und darauf antworten können. Wir haben nur so eine kleine Ahnung, aber wir wissen noch längst nicht alles, bei Weitem nicht. Gott hat alles gelenkt und geleitet und geführt, dass wir heute ein Gotteskind sein dürfen. Unser Wissen ist ein Stückwerk. Gott versorgt uns heute in jedem Gottesdienst. Ich nenne nur ein Beispiel. Wir haben gar keine Ahnung, was Gott alles unternommen hat, damit wir einen Gottesdienst erleben können, Gnade empfangen können, das Wort Gottes erfahren können und Segen hinnehmen können.

Es ist ja nicht so, dass Gott ein Wort spricht und alles ist vorhanden. Nein, Gott arbeitet heute nicht so, er arbeitet nur mit der Liebe. Da muss ja ein Bibelwort gefunden werden, da muss ein Amtsträger da sein, da muss eine Predigt vorbereitet sein, da muss ein Chor da sein, ein Organist und alles, was man so braucht, damit ein Gottesdienst zustande kommt. Aber es ist ja nicht so, dass Gott sagt: So, du predigst jetzt, du singst, du spielst. Ne, wie macht er das? Er streut seine Liebe aus und lässt die Brüder, die Geschwister seine Liebe erfahren.

Und so, ganz langsam wächst das, es wächst die Liebe im Herzen des Bruders, der Schwester. Und auf einmal kommt der Wunsch auf: Ich will jetzt dem Herrn dienen. Er schreibt ja auch nicht vor: Du musst das sagen und das sagen, er inspiriert nur durch seinen Geist, den Bruder, damit die richtigen Gedanken kommen. Er hat mich verstanden! Gott ist nicht anders. Ein Wort und das ist gemacht, nein, das ist eine lange Arbeit nur für einen Gottesdienst. Weil er bewusst nur mit seiner Liebe und seiner Geduld arbeitet.

Wir haben gar keine Ahnung, was das für eine Arbeit für Gott ist, wenn man es menschlich sieht, wie so ein Gottesdienst zustande kommt. Weil er nur mit seiner Liebe arbeitet, da muss er die Leute gewinnen, damit der eine Ja zum Amt sagt, der andere Ja zum Chorsingen, der andere JA zum Orgelspielen, der andere JA zu diesem und jenem. Das geschieht ja alles aus Liebe, das ist eine Riesearbeit, das macht Gott so.

Noch ein Beispiel. Wir wissen gar nicht, was Gott alles macht, damit wir versorgt sein können. Unser Wissen ist Stückwerk, weil wir ja manches vergessen haben. Wir vergessen oft, wie viele Gebete schon Gott erhört hat, das vergessen wir so schnell, das ist ja schade, aber in der Tat? Wer von uns kann sagen: Wieviel Gebete der liebe Gott schon erhört hat. Ach ja, vielen Dank lieber Gott... Hoppla, das Nächste kommt schon.

Wer von uns kann sagen: Wieviel Sünde Gott uns vergeben hat? Gott hat uns vergeben, ja wie viel Mal denn? Wenn wir das wüssten. Du liebe Zeit, das wäre vielleicht hilfreich übrigens. Wir wissen gar nicht, was Gott alles gemacht hat, um unseren Schaden, den wir angerichtet haben, wieder gut zu machen. Weil wir unvollkommen sind, ungeschickt, haben wir vielleicht den einen und anderen verletzt, und Gott war wieder da und hat das Opfer unseres Tun und Handelns getröstet und geheilt und wir haben es gar nicht wahrgenommen.

Das sind nur ganz einfache Beispiele, um zu zeigen: Gott ist die Liebe, er liebt dich, da kannst du sicher sein, vertraue ihm und folge ihm nach. Unser Wissen ist Stückwerk. Es ist uns ja bewusst, dass wir nicht alles über unseren Nächsten wissen, nur Gott kennt unseren Nächsten in vollkommener Weise. Wir sehen den Menschen heute hier, Gott sieht ihn in dem Gesamtbild. Er sieht in die Vergangenheit, er



CANITIES-News

sieht ihn in der Gegenwart, er sieht ihn in der Zukunft. Gott hat das vollkommene Bild über unseren Nächsten. Er sieht ihn in seiner ganzen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, deshalb ist seine Sicht eine ganz andere Sicht.

Die Leute zur Zeit von Saulus haben den Saulus gesehen, den Feind, der sie um-bringen wollte. Gott hat diesen Mann in seiner Gesamtheit gesehen. Er wusste genau, was er mit dem machen kann. Wir haben nur ein begrenztes Wissen über unseren Nächsten. Wir sehen manchmal seine Sünde, aber die Schuld kann nur Gott ermessen. Wir sehen die Taten, aber die Motivation dahinter sehen wir nicht. Wir sehen auch nicht den Kampf, den der andere zu führen hat. Auch da brauche ich nicht lange zu reden, wir wissen nur ein Stück über unseren Nächsten. Gott weiß alles!

Der Heilige Geist sagt uns nicht alles über unseren Nächsten, er sagt uns nur eines: Gott liebt diesen Menschen. Der Sohn Gottes ist für ihn gestorben, er will ihn erretten. Dieser Mensch ist für Gott alles wert und er wird alles daran setzen bis zuletzt, um ihn zu erlösen, um ihn in die Gemeinschaft mit Gott zu führen. Das musst du wissen. Der Heilige Geist sagt uns nicht alles über den Nächsten, er sagt uns aber das Wichtigste: Gott liebt diesen Menschen und er wird alles machen, damit er auf ewig bei ihm sein kann in der neuen Schöpfung. Das musst du wissen!

Wenn wir das wissen, wenn wir uns dessen bewusst sind, dann handeln wir auch dementsprechend unserem Nächsten gegenüber. Unser Wissen ist Stückwerk. Was wir von der Kirche Christi wissen, was wir vom Heilswirken Gottes wissen, ist auch nur Stückwerk. Wir sehen unsere Kirche, wir sehen unsere Gemeinde, wir sehen die Kirche heute und hier und dann haben wir unsere Auffassung, unsere Meinung und Richtung. Es sind viele, es sind wenige, sie sind gut, sie sind schlecht, aber es ist Stückwerk. Gott sieht das ganz anders. Für ihn ist das Werk Gottes die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Für ihn ist das Werk Gottes im Diesseits und im Jenseits. Wir meinen, wir müssten jetzt messen, inwieweit die Braut vorbereitet ist, und schon auch das, was wir sehen können.

Total falsch, das ist definitiv falsch, wir können überhaupt nichts daraus schließen. Gott sieht das ganz anders, in einer ganz anderen Dimension. Er ist nicht an die Zeit gebunden, er ist nicht ans Diesseits und ans Jenseits gebunden, er sieht das ganz anders.

Der Herr Jesus hat ein Beispiel erklärt, das kennt ihr alle, das Beispiel mit dem Samen. Er sagt: Das Reich Gottes ist wie ein Samen, den ein Mann in den Boden legt. Dieser Samen wächst, ob jetzt der Mann schläft oder arbeitet, er weiß nicht wie, aber dieser Samen wächst. Es gibt eine Pflanze und diese Pflanze bringt Frucht. Jesus wollte damit sagen: Mache dir keine unnötigen Sorgen, der Meister sorgt dafür, dass das Ding wächst. Der Heilige Geist zeigt uns nicht das Jenseits, der Heilige Geist zeigt uns nur, was wir wissen sollen. Der Heilige Geist sagt uns: Mach dir keine unnötigen Sorgen, Gott ist die Liebe.

Sein Heilswirken ist in seiner Liebe geboren und dieses Heilswirken wird er vollenden, er wird seinen Plan durchführen, er wird das machen, was er versprochen hat. Er wird die Menschen erlösen, er wird dich erlösen, seine Liebe kann niemand aufhalten. Das ist das Wissen, das uns der Heilige Geist vermittelt. - Mach dir doch keine Sorgen, die Liebe Gottes ist allmächtig, niemand kann die Liebe Gottes aufhalten, er wird sein Werk vollenden. Es ist ein Werk der Liebe, und weil er den Menschen liebt und weil er dich liebt, wird er sein Werk vollenden. Das musst du wissen und du wirst erlöst.



CANITIES-News

Paulus sagt: Unser prophetisches Reden wird auch aufhören, weil das Stückwerk ist. Was wir über die Zukunft wissen, ist auch nur Stückwerk. Ich hab null Ahnung, wie das mit der Ersten Auferstehung geschehen wird. Ich hab echt null Ahnung, ich weiß nicht, wie das zustande kommt. Ich weiß es nicht, ist mir auch egal. Das ist Stückwerk. Wir wissen nicht genau, wie das Heil im Tausendjährigen Friedensreich vermittelt wird. Keine Ahnung. Echt keine Ahnung, ich weiß es nicht. Das ist Stückwerk.

Unser prophetisches Reden, was wir von der Zukunft wissen, ist nur Stückwerk. Aber das Wichtigste wissen wir: Der Heilige Geist wird uns verwandeln. Wir werden den Auferstehungsleib bekommen und wir werden in das Reich Gottes eingeführt werden. Und dort werden wir Gott sehen, wie er ist. Und mit dem Auferstehungsleib können wir dann endlich die Liebe Gottes in ihrer ganzen Dimension erkennen.

Dann wissen wir, dass das so herrlich sein wird, so großartig, dass wir gar nicht mehr an die Trübsal, an unsere Arbeit, an unsere Opfer denken werden. Das ist überhaupt nicht im Verhältnis. Und auch wenn wir viel gearbeitet haben, und auch wenn wir sehr viel gelitten haben, das ist nichts im Verhältnis zu dem, was wir erleben können. Weil die Liebe Gottes so groß ist, die Herrlichkeit ist so groß! Es lohnt sich immer, was immer wir auch erleben, es lohnt sich treu zu bleiben. Weil die Liebe Gottes eine ganz andere Dimension hat!

Und der Heilige Geist sagt uns: Ich kann dir nicht alles erklären. Aber: Vertrau auf Gott! Wenn du bei ihm bist, wirst du seine Liebe in der vollen Dimension erkennen. Und dann wird deine Liebe vollkommen sein! Du wirst dann ewige, vollkommene Gemeinschaft mit Gott haben.

Liebe Geschwister, soviel zu diesem Wissen. Der Heilige Geist führt uns in die Erkenntnis Gottes. Diese Erkenntnis Gottes wirkt durch das Wissen des Heiligen Geistes, wenn wir das im Glauben aufnehmen, wenn wir uns damit beschäftigen, wenn wir damit arbeiten, dann wird diese Erkenntnis immer größer. Wir können Gott in mannigfacher Weise erleben. Wir können sein Wesen immer besser verstehen.

Das heißt nicht: Dass das, was wir gestern wussten und was gestern gepredigt wurde, falsch war. Es war nur unvollständig! Wir wissen heute ein bisschen mehr und werden morgen noch mehr wissen.

Der Heilige Geist sagt uns aber immer das Wichtigste. Er sagt uns, wer Gott ist! Er sagt uns, dass Gott die Liebe ist. Der Heilige Geist zeigt uns nicht alles, was Gott für uns macht, er erklärt nicht alles, er sagt uns aber: Du kannst mir vertrauen. Gott liebt dich, vertraue ihm.

Er sagt uns auch nicht alles über unseren Nächsten. Das brauchen wir gar nicht zu wissen! Das ist auch gut so, dass wir das nicht wissen. Er sagt uns aber das Wichtigste: Du, den hat Gott so lieb, dass der Sohn Gottes für ihn gestorben ist! Ihn will Gott in die Gemeinschaft mit sich führen, das musst du wissen! Handle danach!

Er sagt uns nicht alles über das Werk Gottes, wir sehen nur das Sichtbare. Und das ist so ein kleines Stück vom Werke Gottes. Wir können daraus überhaupt nichts schließen. Aber der Heilige Geist sagt uns: Mach dir doch keine Sorgen, Gott ist die Liebe, er vollendet sein Werk der Liebe! Er wird dich erretten, niemand kann seinen Plan aufhalten.

Er sagt uns nicht alles über die Zukunft. Keine Ahnung, wie das geschehen wird und was da geschehen wird. Aber er sagt uns: Vertrau mir! Wenn du bei Gott bist, wird das so groß sein, du wirst gar nicht



CANITIES-News

mehr an das Vergangene denken. Du wirst die vollkommene Liebe Gottes erleben. Und deine Liebe wird vollkommen sein, die ewige Gemeinschaft mit Gott fassen! Es lohnt sich, treu zu bleiben bis zuletzt! **Amen.**

Apostel Zenker:

Die Wärme haben wir alle heute Morgen fühlen und erleben dürfen im Dienen unseres Stammapostels. Gott ist die Liebe, lässt mich erlösen, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich! Mich, uns alle!

Es war so schön, der Stammapostel hat das gleich aufgenommen, dieses Lied: Gott ist unser König. Ja, wir tragen ihn im Herzen. Und es ist schön zu fühlen, dass wir miteinander diesen Glauben erleben und teilen. Auch wenn wir nicht alles verstehen in unserem Leben, was du bis hierher getan hast, aber im Gottesdienst bekennen wir Gott, wir loben, preisen und segnen dich.

So schön ist dieses Bild gewesen, was der Stammapostel zu Beginn sagte: Wir brauchen was zum Greifen. Am Anfang waren wir wie ein Kind. Liebe Geschwister, manchmal geht es uns immer noch so, obwohl wir ins Mannesalter von Paulus hineintreten wollen. Aber wir suchen den Gottesdienst, wir suchen das Wort. Der Stammapostel sagte, wir hören immer wieder auch das Gleiche. Aber im jetzigen Gottesdienst, wo du grade bist, da wirkt Heiliger Geist im Augenblick, und du bist tief berührt. Das ist eine Entwicklung, die wir alle miteinander erleben in unserem Neuapostolisch Sein. Das Wort Gottes ist universell. Unter uns sind heute Kinder, Jugendliche, alle, 125 Jahre besteht die Gemeinde Charlotenburg, wie viele Generationen sind hier. Das Wort Gottes wirkte damals, wirkt heute noch. Ich hab mir mal den Tag des Herrn vorgestellt. Sicher haben wir alle eine Entwicklung genommen. Stammapostel Urwyler hat uns den Begriff Eigenverantwortung entgegen gebracht. In meiner Kindheit sagte man noch: Wenn du, dann... Aber mir ist immer mehr bewusst geworden: Was ist eigentlich deine Motivation? Dass du irgendwann mal einen Lohn bekommst? Oder: weil du Gott liebst? Wir dienen, weil wir Gott lieben. Das ist unser Heutiges Schauen. Da wird uns Gott immer größer, immer herrlicher. Der liebe Gott sieht die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Aber das hat mich heute Morgen so gepackt: die Liebe! Die Liebe hört nimmer auf. **Amen.**

Apostel Schulz:

Der Stammapostel ist in unsere Mitte getreten, der Apostel hat eben mitgedient und ich muss schon sagen, das hat mich sehr berührt, sehr bewegt.

Dieser Gedanke: Dass man über Gott nachdenkt, versucht, ihn zu begreifen, ihn zu erforschen, ihn wahrzunehmen. Man gibt sich die Mühe. Wie viele Frauen und Männer haben in vielen, vielen Jahrhunderten über Gott nachgedacht. Und ja wahrscheinlich alle dieselbe Erfahrung gemacht wie wir: Es ist Stückwerk, es ist dem menschlichen Verstand nicht zugänglich, Gott auf diese Art und Weise komplett zu verstehen. Der Stammapostel hat da so hilfreiche Gedanken geäußert, die mir helfen bei diesem Thema. Und was ich gelernt habe aus diesem Gottesdienst, einmal wieder neu: Wenn du Gott, den Ursprung allen Lebens wirklich erkennen willst in deinem Herzen, dann geht das nur über die Liebe. Wenn du Zugang zu ihm haben willst, ihn mehr und mehr verstehen willst, dann geht das nur über die Liebe.

Als ich zuhörte, da kam mir der Gedanke in den Sinn: Der Herr Jesus hat es ja einmal gesagt „Was ist das wichtigste Gebot Gottes?“, und dann hat er gesagt: Die Liebe zu Gott und dem Nächsten, anders geht das nicht!



CANITIES-News

Ich denke, wir leben alle so, in der Zeit, wo fast jeder einen Computer hat und sein Passwort. Sonst habe ich keinen Zugang zu dem allem, was mir wichtig ist. Und das ist nur ein kleines Bild. Aber wenn ich Zugang zu Gott haben möchte, ihn mehr und mehr verstehen möchte, dass er mich wirklich vor Grundlegung der Welt geliebt hat, mich erwählt hat, mich mag und dass er mit mir etwas vorhat. Der Stammapostel hat gesagt: Mit jedem Menschen hat Gott eine Zukunft vor Augen. Dann gilt da vielleicht sein Passwort: Die Liebe! Ganz einfach „Liebe“.

Und, dass Gott damit ernst macht, dass er von seiner Kirche, von der Brautgemeinde des Herrn diese Liebe eben gesät sehen möchte, das hat er einmal in einer besonderen Weise mit Petrus auch deutlich gemacht. Petrus war ja jemand wie du und ich, der Fehler gemacht hat im Leben, und dennoch hat er Petrus genommen und in einem ganz besonderen Augenblick ihm die Leitung seiner Kirche anvertraut. Den Herrn Jesus hat nicht interessiert, ob Petrus sprachbegabt war, kompetent war, ob er Philosophie studiert hat, viel erkannt und schon begriffen hat, er hat ihm nur eines gesagt: Hast du mich lieb? Hast du mich mehr lieb als die anderen?

Und das sehe ich heute auch bei uns in unserem Werk grundgelegt, das ist für mich als Apostel etwas Leichtes, dem Stammapostel nachzufolgen, weil ich weiß, er liebt den Herrn mehr als alle andere. Einer solchen Führung kann man sich anvertrauen. Und diese Führung geht auch nicht irgendwo hin, sondern wir haben es erlebt heute Morgen. In der Sakristei hat der Stammapostel dafür gebetet: Heute ist eine Vorbereitung auf den Tag des Herrn. **Amen.**

Stammapostel J.L. Schneider:

Was kann Gott noch mehr tun, damit wir ihm vertrauen? Gott ist Mensch geworden, hat uns seine Liebe bewiesen, er ist für uns gestorben. Mehr kann er gar nicht tun. Du kannst ihm vertrauen. Lasst uns nicht vergessen, dass wir wissen, er hat uns schon so oft und so viel vergeben. Das vergessen wir so schnell! Weil wir so oft sagen: Es ist alles in Ordnung, toll! Ja gut, Gott hat es ausgewischt, es existiert nicht mehr. Leider vergessen wir es auch so schnell. Dass uns Gott so gnädig war. Wenn wir uns bewusst sind, wie oft und wieviel uns Gott vergeben hat, dann fällt es uns auch leicht, unserem Nächsten zu vergeben. Nur weil Gott sagt: Das habe ich für dich getan, als Dankeschön erwarte ich nur Eines von dir: Vergib du doch auch!

Natürlich, wenn ich jetzt nur an meine letzte Vergebung denke, denke ich vielleicht: Ach, das ist doch zu viel verlangt. Wenn ich aber das Gesamtbild jetzt im Sinne habe, wie oft und wieviel Gott mir vergeben hat, dann habe ich wirklich keinen Grund zu sagen: Aber das kannst du jetzt nicht von mir verlangen! Ich sage nicht, dass man einfach alles so vergeben kann, das hat Stammapostel Leber auch schon oft gesagt zu seiner Zeit. Aber der Wunsch, das Sehnen danach, vergeben zu können, sollte zumindest vorhanden sein.

Vergiss nicht, was du weißt über deinen Nächsten. Vergiss das Wichtigste nicht. Du weißt, er hat dieses gemacht und jenes gemacht, die ist so eingestellt, der denkt so, die hat mir dieses angetan, der hat das vor, aber das Wichtigste: Gott will dein Heil! Gott will ihn vom Bösen erlösen. Gott will ihn in die Gemeinschaft mit ihm führen. Das ist das Wichtigste, was du wissen musst über deinen Nächsten.

Und Gott kommt zu uns wie damals Elia zu Elisa gekommen ist und hat gesagt: Du kannst gehen, aber vergiss nicht, was ich dir getan habe. Komm zurück und diene Gott. Weil Gott so viel für uns gemacht hat, wollen wir uns in den Dienst Gottes stellen. Und dieser Dienst besteht darin, dass wir unserem



CANITIES-News

Nächsten helfen, Jesus Christus zu finden, dass wir unserem Nächsten helfen, Jesus Christus nachzufolgen und ihm treu zu bleiben.

Wenn wir das Heilige Abendmahl so feiern im Bewusstsein: Gott hat mich lieb, Jesus ist für mich gestorben. Gott hat mir schon so viel vergeben, ich möchte ihm danken. Und ich möchte meinem Nächsten vergeben. Gott liebt meinen Nächsten und der braucht mich. Der ruft mich: Hilf mir doch! Damit dein Nächster, dein Bruder, deine Schwester, dein Nachbar den Weg zu mir finden kann. Dass es ihm leichter fällt mir nachzufolgen. Dann sagen wir dem Herrn: Ich bin da, ich will dir dienen. **Amen.**

Unser Vater und Freisprache

Opfergebet:

Allmächtiger Gott, Gott der Liebe und der Barmherzigkeit. Wieder einmal hast du uns vergeben, wir danken dir für deine Gnade, wir danken dir für deine Geduld. Wir danken dir für die Möglichkeit, wieder neu anzufangen. Wir danken dir, dass du uns die Last weggenommen hast. Lieber himmlischer Vater, wir möchten auf ewig bei dir sein. Stärke unser Vertrauen zu dir, stärke unsere Liebe zu dir. Wir möchten dir noch besser dienen. Wir möchten dir noch besser nachfolgen, hilf uns dazu. Lieber himmlischer Vater, hilf uns auch, zum Heil unseres Nächsten beizutragen, hilf uns, die Seelen zu finden, die du herzuführen willst. Hilf uns, die Schwachen zu stärken, die schwach im Glauben geworden sind. Hilf uns, die zu motivieren, die nicht mehr dem Gottesdienst beiwohnen. Wir wollen für sie beten, wir wollen ihnen helfen.

Lieber himmlischer Vater, segne den Bezirksapostel hier. Segne die Apostel und alle deine Knechte. Segne eine jede Gemeinde. Erfülle sie mit deinem Frieden, mit deiner Freude und mit deiner Liebe.

Schenke uns jetzt über Bitten und Verstehen. Erhöre uns um Jesu willen. **Amen.**

Feier des Heiligen Abendmahls

Bezirksapostel Nadolny:

Wenn ich diesem Gottesdienst eine Überschrift geben sollte, so würde diese lauten: Seid demütig! Dein Wissen ist nur Stückwerk. Es gibt ja Menschen, religiöse Menschen, christliche Menschen, die meinen, sie würden genau wissen, was Gott mit diesem und mit jenem Satz in der Bibel meint. Ja, das ist ein bisschen Vermessenheit. Wenn man sich bewusst ist, dass all unser Wissen Stückwerk ist, dann behütet uns dieses Wissen vor religiösem Hochmut. Es bewahrt uns vor religiöser Schwärmerei, oder auch vor religiösem Extremismus. Aber da bleibt man doch nüchtern und klar und vertraut auf Gott.

Was wissen wir über das, was jetzt hier geschieht? Wir feiern das Heilige Abendmahl mit unseren Entschlafenen. Wir wissen nicht viel, aber eines wissen wir: Gott ist Liebe. Punkt! Und darin liegt alles. Deshalb feiern wir auch mit unseren lieben Entschlafenen das Heilige Abendmahl. Gott ist Liebe.

Entschlafenen-Abendmahl



CANITIES-News

Stammapostel J.L. Schneider:

Nun lädt Jesus Christus durch den Heiligen Geist auch euch ein. Unsere Geliebten aus der jenseitigen Welt zum Heiligen Abendmahl. Auch ihr werdet heute nicht Antworten auf alle Fragen, die noch offenstehen, erhalten. Auch euer Wissen ist noch Stückwerk. Auch im Jenseits kann man nicht alles verstehen, was Gott gemacht hat, man kann nicht alles nachvollziehen, warum er dieses und jenes gemacht hat. Aber die große Antwort, die wir bekommen haben, bekommt ihr auch: Gott hat euch lieb!

Jesus Christus ist für euch gestorben, Jesus Christus führt euch in die Gemeinschaft mit ihm. Und wir die Sichtbaren, die Gemeinde der Lebenden, wir suchen jetzt in diesem Moment die Gemeinschaft mit dem unsichtbaren Teil der Kirche, mit euch, unseren Lieben im Jenseits. Ihr habt uns gegenüber einen Vorteil: Ihr seht das Werk Gottes in einer größeren Dimension als wir. Und ihr wisst, besser als wir, wie groß das Werk Gottes ist. Betet für uns. Weil wir noch an das Sichtbare gebunden sind. Ihr wisst ein bisschen mehr. Möge euer Bewusstsein in unser Herz übergehen heute: Gott ist groß, er wird sein Werk vollenden. Nehmet nun hin, was ich hineinlege in die Hände und Herzen dieser Männer Gottes: Der Leib und das Blut Jesus ist für euch gegeben zum ewigen Leben, zur ewigen Gemeinschaft mit Jesus Christus und seiner Gemeinde und zur Freude und Frieden in Jesus Christus, heute schon. **Amen.**

Schlußgebet:

Lieber himmlischer Vater. Es ist uns ein Bedürfnis, noch einmal gemeinsam zu dir zu kommen und dir unseren Dank auszusprechen. Wir danken dir für deine Gnade, für deinen Segen, für dein Wort. Wir danken dir für die Gemeinschaft, die wir erleben konnten mit unserem Herrn, mit der Gemeinde im Diesseits und im Jenseits, mit der Feier des Hl. Abendmahls. Wir danken dir für die wunderbare Zukunft, die du für uns bereitet hast. Wir danken dir für alles, was du für uns tust. Was wir wissen und was wir nicht wissen. Wir vertrauen dir.

Lieber himmlischer Vater, wir beten noch einmal für die vielen Menschen, die sich in großer Not befinden. Bitte, so oft und so schnell wie möglich, schenke doch Frieden und nimm die Not hinweg. Allmächtiger Gott, du kennst auch die Opfergaben, siehst den Dienst der Deinen. Lege darauf dein Wohlgefallen, deinen Segen. Und erfülle ihr Herz mit deinem Frieden und mit deiner Freude. Eine letzte Bitte haben wir noch, die große Bitte:

Bitte, verkürze die Zeit, sende deinen Sohn und nimm uns alle, alle gemeinsam zu dir. Erhöre uns um Jesu willen. **Amen.**